



## Striegistal wächst am Turm zusammen

Die Gemeinde bezahlt die Stamm-bäume für alle neuen Erdenbürger. Die stolzen Eltern haben die Pflanzaktion am Samstag zum Volksfest gemacht.

VON FALK BERNHARDT

**BÖHRIGEN** – Zum siebenten Mal haben junge Eltern der Gemeinde Striegistal Stamm-bäume für die im vergangenen Jahr geborenen Babys gepflanzt. Am Samstagvormittag kamen dazu am Aussichtsturm oberhalb von Böhrigen rund 250 Leute zusammen und sorgten so für ein kleines Volksfest, das mit dem gemeinsamen Mittag endete.

39 Mädchen und Jungen haben im Jahr 2010 in der Gemeinde das Licht der Welt erblickt, neun mehr als im Jahr davor. Fast alle Familien waren am Samstag mit dabei, zogen ihren Baum per Losverfahren. Kirsche, Birne und Apfel waren zu vergeben. Der Turmverein freute sich zusätzlich über vier Pflanzungen im eingezäunten Bereich um den Turm. Nach historischem Vorbild zierte nun in den Ecken jeweils ein Kugelhorn das Gelände.

Bereits mit der Gießkanne in der Hand wartete der am 22. Juni geborene Ben-Joaquin aus Marbach auf seinen Stamm-baum. „Wir sind total glücklich mit unserem Apfelbaum,



Stamm-baum-Pflanzen in Böhrigen am Aussichtsturm Striegistal: Janine Röhnert und ihr Mann Nils Weber mit Sohnemann Ben-Joaquin.

FOTO: FALK BERNHARDT

Ben liebt Äpfel ganz besonders“, sagte die 25-jährige Mutter Janine Röhnert. „Ich finde die Aktion super, von anderen Gemeinden ist mir so etwas nicht bekannt“, erklärte der Vater Nils Weber. „Das mit dem Kindzeugen und Baum-pflanzen haben wir also geschafft, die Sache mit dem Haus wird sicher auch noch.“

Sandro Töpfer hatte zuerst das Haus, er wohnt mit seiner Familie an der Feldstraße auch am nächsten am Aussichtsturm. „Die Reihenfolge ist doch egal“, sagte er schmunzelnd und kündigte auf den Babybauch

seiner Frau zeigend an: „Im nächsten Jahr sind wir ja wieder mit dabei.“ Böhrigens Ortsvorsteher Reinhard Tzschoppe sieht mit der Aktion auch ein weiteres Zusammenwachsen der Gemeinde. „Das beginnt ja schon mit dem Standort, das Land ist Etzdorfer Flur, der Turm gehört Böhrigen. Wir sind aber schon längst alle Striegistaler, Tiefenbach sagt hier kaum einer mehr. Und der Turm trägt inzwischen auch den Namen der gesamten Gemeinde.“

Bereits 2004 bekam Striegistal den Titel „Familienfreundliche Ge-

meinde in Sachsen“. Ein Jahr später gab es das erste Stamm-baumpflanzen, 2008 dann erstmals nach dem Zusammenschluss mit dem früheren Tiefenbach als Groß-gemeinde. Die Aktion wird von der Verwaltung bezahlt, rund 5200 Euro haben die Bäume in diesem Jahr gekostet.

Für Bürgermeister Bernd Wagner (parteilos) ist dies mehr eine Geste, die ihm jedoch ans Herz gewachsen ist. Der Bevölkerungsschwund lässt sich so auch kaum stoppen. Den 39 Geburten standen im Vorjahr 59 Sterbefälle gegenüber. Die Ge-

meinde verlor jedoch fast 100 Bürger, hat derzeit rund 5200 Einwohner. „Uns verlassen vor allem junge Leute ab einem Alter von 16 Jahren“, erklärte Wagner. „Sie gehen zum Studium oder zur Lehre, ziehen leider oft ganz weg. Unser wichtigstes Anliegen ist es deshalb, Arbeitsplätze hier zu schaffen.“ In die Zukunft investiert die Gemeinde auch selbst, mit dem Bau der Kinderkrippe in Pappendorf entstehen zusätzliche Kapazitäten. Hier will Wagner mögliche Wartezeiten auf einen Platz fast komplett ausschließen.